



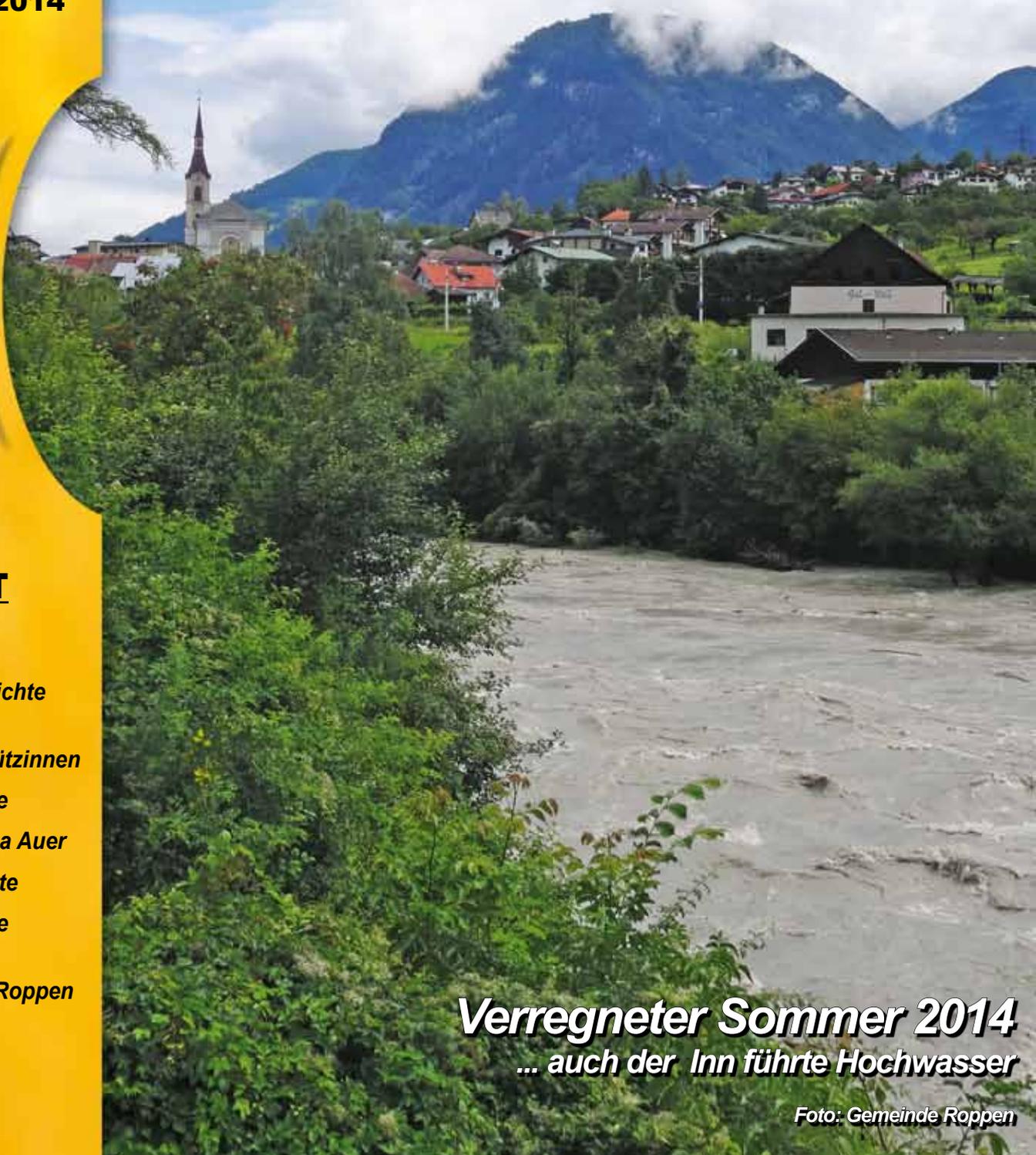
Ortszeitung **ROPPEN**

**46. Ausgabe
Sommer 2014**

I N H A L T

- ◆ *Vorwort*
- ◆ *Gemeindeberichte*
- ◆ *Erfolgreiche
Armbrustschützzinnen*
- ◆ *Dorfgschichtle*
- ◆ *Portrait: Emma Auer*
- ◆ *Vereinsberichte*
- ◆ *Sport, Termine*
- ◆ *Chronikteil:
Die Almen in Roppen*

Horn!



Verregneter Sommer 2014
... auch der Inn führte Hochwasser



Vorwort des Bürgermeisters



Bgm. Ingo Mayr

Foto: Gemeinde

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

Ich darf Euch rechtzeitig zur Jahresmitte in unserer Gemeindezeitung wieder herzlich begrüßen und freue mich, dass HOU! auch in seinem 16. Bestandsjahr so viel Freude bereitet. Immerhin lesen diese Seiten wohl alle Roppnerinnen und Roppner - ab der Volksschule bis ins hohe Alter.

Ein herzlicher Dank gebührt all jenen, die diese Zeitung kreieren: vom Redaktionsteam bis zu den Vereinen und den Leuten, die uns mit Geschichten, Informationen und Bildern versorgen.

Eine Gemeindezeitung soll einen Überblick über die Geschehnisse der vergangenen Wochen und Monate liefern sowie die Menschen, die in unserem Dorf leben, präsentieren. Auch Rückblicke in frühere Zeiten sind erlaubt und Informationen über geplante Vorhaben der Gemeinde ohnehin ein Muss.

Die größten Brocken, die wir derzeit und in den kommenden Jahren zu bewältigen haben, stellen das Trinkwasserversorgungsprojekt sowie die Leonhardsbachverbauung dar - sowohl kosten-, als auch zeitmäßig. Zum Glück sind wir uns im Gemeinderat alle einig, dass diese Vorhaben, welche die Sicherheit und die Versorgung Roppens in den nächsten 40 bis 50 Jahren garantieren sollen, absolute Priorität haben - auch wenn andere Wünsche dadurch nur zum Teil oder auch gar nicht zu erfüllen sind. Im kommenden Frühjahr -

knapp vor Baubeginn - werden wir diese Projekte bei einer Gemeindeversammlung noch einmal detailliert vorstellen.

Vor wenigen Tagen wurde der Finanzbericht der Tiroler Gemeinde vorgestellt. Roppen liegt im guten Mittelfeld, wobei die Schulden sich fast ausschließlich auf den hierorts erst spät erfolgten Kanalbau reduzieren. Einnahmenseitig nehmen wir nicht zuletzt aufgrund der rund 600 Arbeitsplätze, die unsere Betriebe in Roppen anbieten, im Vergleich zu anderen Gemeinden unserer Größenordnung eine sehr gute Position ein.

Ich wünsche Euch schöne Spätsommerwochen und einen Herbst, der reichlich Früchte auf den Äckern und in den Gärten bringen soll sowie viele schöne gemeinsame Stunden bei den Festl'n und Veranstaltungen in unserem Dorf - Viel Spaß beim Lesen -

Bgm. Ingo Mayr

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HOU!" erscheint im Winter (Dezember) 2014.

Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden gerne vom Gemeindeamt - Furtner Alexander, Tel.Nr. 05417/5210-18, E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at und von Wolfgang Raggl, E-Mail-Adresse: wolfgang.raggl@roppen.net entgegen genommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis Redaktionsschluss!

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen und zusammenzufassen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen

Redaktion:

Roswitha Benz (rb), Alexander Furtner, Jochen Baumann (jb), Peter Röck, Wolfgang Raggl (wr)

Chronik-Teil:

Fritz Raggl (fr) und Helmuth Plattner (hp) (Chronikteam)

Layout und Konzeption:

Wolfgang Raggl

Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bhf.

**Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen allen Geburtstagsjubilaren
alles Gute und beste Gesundheit!**



Verbindungsstraße im Gewerbegebiet Tschirgant fertig gestellt



Die neue Brücke an der östlichen Straßeneinbindung Foto: gem

Mit dem Bau der Verbindungsstraße zwischen den Firmen MS-Design und Fröschl/Nagele wurde einer langen Forderung der BH Imst nachgekommen.

Die Querung des Abbau- und Arbeitsbereichs der Firma Transportbeton Thurner sorgte für eine enorme Staubbelastung, der durch den Bau der befestigten neuen Straße nördlich der Autobahn Herr geworden wird.

Die Kosten belaufen sich auf 360.000,- Euro - diese werden durch das Land Tirol, der Gemeinde Haiming und den beteiligten Unternehmen in einem Ausmaß von 210.000,- Euro mitfinanziert.

(Bgm. Mayr)

Gemeinde fördert den Besuch von mehrtägigen Schulveranstaltungen

"Mit der Unterstützung bei den Kosten für Schikurse, Wien- oder Sportwochen ist die Gemeinde Roppen ein Vorreiter im Bezirk", erklären die Klassenvorstände der Mittelschulen in Imst.

Roppen ist die einzige Gemeinde im Schulverband, die einen Zuschuss in der Höhe von 50,- Euro für den Besuch einer solchen Veranstaltung für die Schüler der Hauptschulen und der Unterstufe des Gymnasiums gewährt. Anzusuchen ist diese Unterstützung mit einem formlosen Schreiben, in dem die Schule den Besuch und die Bezahlung der Wienwoche, des Schikurses oder ähnliches bestätigt.

(Bgm. Mayr)

Umkehrplatz mit Brunnen für die Siedlung Riedegg

Die Sackgasse in Riedegg sorgte - vor allem bei der Müllabfuhr, aber auch bei Schneeräumungen, Paketlieferungen und ähnlichem - für gefährliche Situationen, wenn die Fahrzeuge die enge Straße im Rückwärtsgang bewältigen mussten. Aus diesem Grund suchte die Gemeindeführung nach einer Wendemöglichkeit, die dankenswerterweise durch einen Grundstückstausch mit der Familie Habicher realisiert werden konnte. Derzeit werden die Arbeiten - Versetzung der Mauern, Bepflanzung und Begrünung sowie Asphaltierung und der Bau eines kleinen Brunnleins - fertig gestellt - sehr zur Freude der Anrainer, die endlich auch einen kleinen Dorfplatz in ihrem Weiler haben.

(Bgm. Mayr)



Baustelle für den Umkehrplatz Riedegg

Foto: gem

Kindergeld plus 2014/2015 - jetzt im Gemeindeamt beantragen!

Das „Tiroler KINDERGELD PLUS“ soll die Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützen. Nach den neuen Richtlinien „Tiroler KINDERGELD PLUS“ kann ein Ansuchen von allen Eltern (Wohnsitz der Familien in Tirol) gestellt werden, deren Kinder zwischen dem 02.09.2010 und dem 01.09.2012 geboren sind. Das „Tiroler KINDERGELD PLUS“ beträgt für jedes Kind 400,- Euro pro Förderjahr. Nähere Infos im Gemeindeamt!



"Spiel mit Wochen" mit schönen Ausflügen

Schon etabliert haben sich die gemeinsam mit der Gemeinde Sautens durchgeführten "Spiel mit Wochen". Bei diesem Kinderbetreuungsprogramm

wird über insgesamt sieben Wochen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem die mehr als 20 Mädchen und Buben im Alter von 4 bis



12 Jahren unter professioneller Begleitung Roppen erkunden, aber bei Ausflügen auch Sehenswürdigkeiten der Umgebung kennen lernen: den Spielpark Huben, das Ötzi-Dorf, den Erlebnispark in Ötz, die Knappenwelt in Tarrenz, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ein besonderer Dank gebührt den BetreuerInnen, welche die Horde unter Kontrolle und bei Laune hielt, den Feuerwehrleuten, die eine interessante Vorstellung für die Kleinen boten sowie Nah & Frisch Schuchter und dem Gasthaus Rudigier, die für die Versorgung mit Speis & Trank verantwortlich waren. (Bgm. Mayr)

Die Roppner Kinder haben viel Spaß bei den „Spiel mit Wochen“

Foto: Julia Lechner

Area47 plant Erweiterung um einen neuen See

Auch im fünften Betriebsjahr erfreut sich der Erlebnispark Area 47 größter Beliebtheit - sowohl bei der sportbegeisterten Jugend, als auch bei den Touristen, die sich in den Sommermonaten hier ihren Adrenalinkick holen.

Die Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden sind durchwegs positiv - vor allem die Nächtigungszahlen explodierten in den letzten paar Jahren.

Auch die erfolgte Revitalisierung von leer stehenden Beherbergungsbetrieben, wie dem Gasthof Stern in Roppen oder dem Ötztalerhof in Ötztal-Bahnhof, steht in direktem Zusammenhang mit dem gestiegenen Gästeaufkommen.

Nun ist es laut Betreiber Hansi Neuner an der Zeit, den Gästen neue, zusätzliche Attraktionen zu bieten.

Er hat auch schon eine konkrete Idee, zumal sich der im Vorjahr im bestehenden See installierte Wasserskilift höchster Beliebtheit erfreut: ein neuer See ist geplant, auf dem eine Wakeboardtrainingsanlage - ähnlich einem Schlepplift angelegt -

installiert werden sollte. Die Idee wurde im Juni dem Gemeinderat, der die raumordnerischen Voraussetzungen in die Wege leiten soll, präsentiert.



Geplanter See im Bereich der Ötzbrucker Felder südlich der Bahntrasse

Plan: gem

Derzeit laufen zahlreiche Begutachtungsverfahren der verschiedensten zuständigen Behörden, deren Ergebnisse noch abzuwarten und maßgeblich für die Realisierung des Projekts sind. (Bgm. Mayr)



Roppen Damals & Heute: Ortsansicht von der Autobahn Richtung Süden



Ortsansicht Anfang der 1970er-Jahre

Foto: Chronik



Aktuelle Ortsansicht im Sommer 2014

Foto: H. Plattner

7 tollkühne Jungs auf dem Weg über die Alpen

Zwischen dem 26. Juli und 1. August machten wir (fünf Roppener und zwei auswärtige Burschen) uns auf den Weg quer über den Alpenhauptkamm - nur mit Mountainbike und Rucksack. Als Ziel galt es, innerhalb von sechs Tagen die 500 Kilometer und 10.000 Höhenmeter bis Riva del Garda zu bewältigen.

Am Morgen des 26. Juli starteten wir top motiviert in die erste Etappe. Einrollen bis Innsbruck, anschließend zum ersten Etappenziel auf die Sattelbergalm oberhalb des Brennerpasses stand auf dem Programm.

Schon zu diesem Zeitpunkt hatten wir mit Regen, Kälte und Schiebepassagen zu kämpfen.

Um eines schon vorweg zu nehmen: die Schiebepassagen wurden weniger - der Regen jedoch nicht. Unterkriegen ließen wir uns aber dennoch nicht, immerhin lagen noch bekannte Regionen und Pässe vor uns. Freuen konnten wir uns auf die Dolomiten, das Limojoch, den Col de Locia oder den Passo Bordoio, um nur einige zu nennen. So hielten wir die Motivation hoch und kamen

Berg für Berg unserem Ziel am Gardasee näher.

Die Tour war geprägt von Entscheidungen, ob nun die Regenjacke notwendig sei oder nicht und von Hoffnungen, dass der Himmel seine Pforten doch endgültig für die kommenden Tage schließen wird.

Da dem bekanntlich nicht so war, stellten sich die

erklommenen Berge und Pässe auch nicht gerade als die aussichtsreichsten dar.

Hinzu kamen schon gegen Ende des zweiten Abschnittes verletzungsbedingte Ausfälle von Peter und Manuel.

So schlüpfen die beiden kurzerhand in die Rolle des Serviceteams inkl. Auto (vielen Dank an Daniel Dabernig).

Als Entschädigung für fünf Tage mehr oder weniger im Regen, gab es für die finale Etappe von Levico Terme nach Riva eine vielversprechende Wetterprognose: Heiter bis 26°C. Und jeder Einzelne von uns hatte wieder ein Grinsen im Gesicht.

In Riva angekommen gab es dann die verdiente Abkühlung im See. (Rene Raggl)



Mit dem Rad quer über den Alpenhauptkamm: (v.l.n.r.) David Schuchter, Alexander Kneißl, Peter Kurz, Rene Raggl, Christian Fiegl, Manuel Raggl, Gabriel Krabacher

Foto: Rene Raggl

Ehrungen am Schützenfeiertag Herz-Jesu

Der Herz-Jesu-Sonntag, Gelöbnistag der Tiroler Landstände von 1796, ist in Roppen auch Anlass für Ehrungen verdienter Mitglieder der Schützenkompanie.

Folgende Ehrungen konnten von Obm. Lt. Norbert Rudigier, Bat. Kdt. Mjr. Karl Schöpf und Bgm. Ingo Mayr überreicht werden:

Schießleistungsabzeichen in BRONZE:

Jungschütze Noah Larcher

Schießleistungsabzeichen in SILBER:

Jungschütze Paul Neururer

Schießleistungsabzeichen in GOLD:

Jungmarketenderin Lena Kluibenschädl und Jungschütze Maximilian Thurner

Schießleistungsabzeichen in GOLD mit DIAMANT:

Marketenderin Hanna Köll

Schützenschnur in GRÜN:

Markus Kirchebner, Harald Kluibenschädl, Stefan Neururer und Daniel Lehner

Schützenschnur in SILBER:

Christoph Pohl

Schützenschnur in GOLD:

Raphael Kluibenschädl und Norbert Stefani



Ein Teil der Geehrten vor dem Kriegerdenkmal am Kirchplatz Foto: Schützenkompanie

Joachim-Haspinger-Medaille für 15-jährige Mitgliedschaft:

Marketenderin Irina Pfausler

Andreas-Hofer-Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft:

Werner Pfausler

Andreas-Hofer-Medaille für 55-jährige Mitgliedschaft:

Leonhard Ennemoser

Silbernes Ehrenzeichen der Jungschützen:

Markus Neururer und Norbert Rudigier

Silberne Verdienstmedaille:

Franz Lehner

Kommandanten-Verdienstmedaille:

Karl Schöpf

Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien:

Regina Rudigier

Herzliche Gratulation den Geehrten für ihre verdienten Auszeichnungen!

(N. Rudigier)

Andreas Hofer-Gedenkfeier in San Romedius



Die Abordnung der Roppner Schützen in San Romedius

Foto: Schützenkompanie

Seit nunmehr genau vierzehn Jahren nimmt zumindest eine Abordnung der Roppner Schützen an der jährlich stattfindenden großen Andreas Hofer Gedenkfeier des Welschtiroler Schützenbundes in San Romedius teil.

Die festlich gestaltete Gedenkfeier in historischem Ambiente bleibt den Teilnehmern immer wieder eindrucksvoll in Erinnerung.

Bei der diesjährigen Feier nahmen neben aktiven Roppner Schützen auch der Altschütze "Simeles Lois" mit seinem Bruder Seppl und seinem „Knecht“ teil.

(N. Rudigier)

Katharina Auer ist Armbrust-Vizeweltmeisterin

Katharina und Marie-Theres Auer haben sich für die 17. Armbrust Weltmeisterschaft 2014 vom 04. bis zum 10. August 2014 in Frankfurt am Main qualifiziert. Katharina wurde aufgrund ihrer letzten Ergebnisse als eine der Medaillenhoffnungen gehandelt. Beide starteten in der Klasse U23 weiblich. Im Moment werden inter-



Marie-Theres u. Vize-Weltmeisterin Katharina Auer Foto: Auer

national in der Klasse U23 weiblich die besseren Ergebnisse erzielt als in der Damen-Klasse. Die Entwicklung im Nachwuchsbereich der Armbrustschützen hat aber - neben der erfreulichen Seite, dass die Leistungen nach oben gehen - auch seine Schattenseiten. Noch nie wurde bei WM- oder EM mit so vielen taktischen Fouls gearbeitet. Speziell die Schweiz und Frankreich versuchten immer wieder, Schützinnen anderer Nationen mit Störaktionen aus dem Konzept zu bringen. Am Wettkampftag herrschte dann höchste Anspannung. Marie-Theres war im Training nur bedingt mit den Bedingungen zurechtgekommen, Katharina hatte ihre Topform bestätigt, was aber den Druck noch mehr verstärkte. Vor allem Katharina war die Nervosität anzumerken. Die ersten zwanzig Schuss konnte sie nie ihren gewohnten Rhythmus finden. Es fehlte jene Lockerheit, welche sie normalerweise auszeichnet. In der ersten Zehnerserie konnte sie das noch durch Routine ausgleichen und setzte sich mit 98 Ringen an die Spitze des Starterfeldes. Nervöse 96 Ringe in Serie zwei warf sie aber im hochklassigen Startfeld deutlich zurück. Sie fand aber wieder in ihren Wettkampf zurück und belegte mit hervorragenden 389 Ringen Rang 5 im Grunddurchgang. Marie-Theres kämpfte wie schon im Training mit den Verhältnissen. Trotz Zeitproblemen riskierte sie weit über 20 Probeschüsse und nahm den Wettkampf erst als eine der letzten Athletinnen auf. Ein hohes Risiko, das sich aber auszahlte. Sie konnte mit einer 97-er Serie in den Wettkampf starten und lag nach der ersten Zehnerserie sensationell auf Rang 3. Danach konnte sie aber leider nicht mehr zulegen. Mit einem Gesamtergebnis von 383 Ringen stellte sie ihre persönliche Bestleistung neuerlich ein und belegte am Ende als zweitbeste Österreicherin Rang 12. Mit demselben Ergebnis war sie vor zwei Jahren bei der letzten WM im Grunddurchgang noch 5. geworden. Hier zeigt sich, wie sich gerade in der Klasse U23 weiblich die Weltspitze in den letzten Jahren weiter entwickelt hat. Im Gegensatz zu ihren restlichen Mannschaftskolleginnen konnte sie mit diesem Ergebnis die bisher gezeigten Leistungen voll bestätigen. Einmal mehr hat sie bewiesen, dass sie in der Lage ist, auch unter Wettkampfdruck ihr Können abzurufen. **Das Finale:** Die Ausgangslage war

denkbar schwierig. Bianca Glinke hatte mit neuem Weltrekord 4 Ringe Vorsprung auf Katharina und auch die auf Rang 2 liegende Französin Romane Matte schien mit 391 Ringen außer Reichweite. Dafür belegten dann gleich 3 Schützinnen mit 389 Ringen die Plätze 3 bis 5. Unter ihnen die bisherige Weltrekordhalterin Michaela Walo,

die beim Austria Open im Juni noch den Eindruck vermittelt, nahezu unschlagbar zu sein. Aber auch die auf Rang 3 liegende Schweizerin Monika Hurschler gilt als erfahrene Finalschiessin. Realistisch betrachtet war für Katharina zwischen Rang 3 und Rang 8 alles denkbar und die Strategie konnte nur lauten: auf die Angriffe von hinten achten und gleichzeitig die vor ihr liegenden Schützinnen im Laufe des Finales anzugreifen. In der Vorbereitungszeit kam dann der nächste Foulversuch der Französin: die neben Katharina stehende Nolwenn Paimblanc versuchte mehrmals, Katharina durch anrempeln am Stativ von ihrer Position zu verdrängen und aus dem Konzept zu bringen. Zum Glück wurden diese Aktionen dann von der Schießleitung unterbunden. Nach dem ersten Finalschiess war plötzlich alles anders. Lediglich Hurschler und Katharina konnten mit einer 10 starten. Und nachdem die auf Rang 2 liegende Französin sogar mit einer Acht begann, befand sich Katharina schlagartig in den Medaillenrängen. Sie war plötzlich nicht mehr die Jägerin, sondern die Gejagte. Eine Rolle, die ihr eigentlich nicht so gut liegt. Zu dem Zeitpunkt hatten noch 5 Schützinnen eine Chance auf die begehrten Podestplätze. Beim 5. Finalschiess verabschiedete sich Matte mit einer 7 endgültig aus dem Medaillenkampf, nachdem ihre Landsmännin zuvor schon nach der zweiten Neun alle Hoffnungen begraben musste. Danach entwickelte sich ein Dreikampf mit Hurschler und Walo, wobei Katharina die ganze Zeit die Nase vorn hatte. Mit dem letzten Finalschiess konnte Walo zwar noch Hurschler überholen, an Katharina kam sie aber nicht mehr heran. Gemeinsam mit Glinke, die damit den zweiten Weltrekord fixierte, erzielte Katharina mit 97 Ringen das beste Finalergebnis und sicherte sich die Silbermedaille. Die Schützengilde gratuliert beiden Starterinnen zu ihren ausgezeichneten Leistungen! **Vorbereitung auf die nächste WM:** Nach den intensiven Vorbereitungen auf diese WM haben sich unsere Schützinnen natürlich eine Pause verdient. Die wird aber nur von kurzer Dauer sein, danach beginnen bereits die Vorbereitungen auf die WM 2015, die voraussichtlich in Ulan Ude, der Hauptstadt der russischen Republik Burjatien stattfinden wird. (Hans-Hermann Auer, red. gek.)



Peter Pohl dirigiert zu seinem 20.-Maisalm-Jubiläumsfest die Musikkapelle.

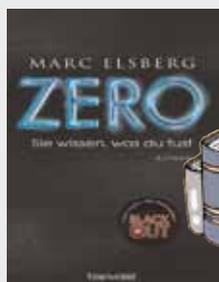
Foto: wr



Eine wunderschöne Kulisse fanden die Schützen bei der Feldmesse bzw. beim Festakt am Burschl vor.

Foto: Helmut Platter

Buchtipps der Bücherei



ZERO von Marc Elsberg

Sie wissen, WER wir sind, WO wir sind - und was wir als nächstes tun werden.

Die Internetplattform Freemee fordert seine Benutzer auf, private Daten bekanntzugeben.

Als der Online-Aktivist ZERO davor warnt, wie gefährlich es ist, zum GLÄSERNEN MENSCHEN zu werden, beginnt die Reporterin Cynthia Bonsant zu recherchieren. Sie stößt auf Manipulation, Drohung und Mord. Diese Entdeckungen bringen sie in tödliche Gefahr. Sie wird zur Gejagten. Kann sie entkommen?

Die unerhoffensten ZUTATEN DES GLÜCKS

von Deborah McKinlay

Eve und Jack verbindet eine ungewöhnliche Brieffreundschaft. Was als Austausch von Kochrezepten beginnt, entwickelt sich bald zu einem Rettungsanker in ihren Leben, da beide in einer Lebenskrise stecken. Jack möchte Eve in Paris treffen, doch das kann niemals stattfinden...

(A. Ennemoser)

Sommer-Öffnungszeiten der Bücherei:

Dienstags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Am 6. Juli 2014 konnte das bereits 20-jährige Hüttenjubiläum der Pächterfamilie Peter und Klaudia Pohl auf der Roppner Maisalm gefeiert werden. Um 11.00 Uhr fand zu diesem Anlass auf der Besucherterrasse ein Dankgottesdienst, geleitet von Diakon Markus Köck aus Sautens und musikalisch umrahmt vom Männerchor Roppen, statt. Anschließend spielte die MK Roppen in reduzierter Besetzung zu einem verspäteten Frühschoppenkonzert auf.

(wr)

Das letzte Mai-Wochenende 2014 stand in Roppen ganz im Zeichen des großen Bezirks- und Bataillonsschützenfestes der Schützenkompanie Roppen. Am Samstag trafen sich die Formationen – bestehend aus mehreren Schützenkompanien, Schützenabordnungen, verschiedenen Vereinsabordnungen, Ehrengästen sowie der MK Roppen – zur offiziellen Eröffnung der Feierlichkeiten inklusive Meldung, Frontabschreitung und Salve der Ehrenkompanie Karres am Löckpuitter Platzl. Anschließend marschierte der Festzug zum Kriegerdenkmal am Kirchplatz, wo neben Ansprachen eine feierliche Kranzniederlegung im besonderen Gedenken an den Ausbruch des I. Weltkrieges vor 100 Jahren erfolgte. Das große Schützenfest startete dann am Sonntag rechtzeitig in der Früh. Bereits um 8.15 Uhr trafen sich die Abordnungen aus nah und fern zur Aufstellung am Dorf-



Das Bergwachtfest musste heuer witterungsbedingt vom 27.07. um 1 Woche verschoben werden.

Foto: Roman Rauch



BH Raimund Waldner und Bgm. Ingo Mayr gratulierten Erika und Raimund Falkner zur Goldenen Hochzeit. Foto: gem

platz in „Altropfen“. Hier stand die Meldung an den Höchstanzwesenden und eine Frontabschreitung unter den Klängen des Präsentiermarsches am Programm. Unter den politischen Ehrengästen waren unter anderem LT-Präs. DDR. Herwig van Staa, LR DI Dr. Bernhard Tilg, LT-Abg. Mag. Jakob Wolf und LT.-Abg. Stefan Weirather. Besonders beeindruckt hat die 70-köpfige Ehrenkompanie aus Pfunds mit der exakten Ausführung ihrer insgesamt 4 Ehrensäulen. Nach einem kurzen Einmarsch wurde am Burschl von unserem Pfarrer DDR. Johannes Laichner die Feldmesse zelebriert. Im Anschluss erfolgte der Festakt mit Ansprachen und Ehrungen. Gegen 11 Uhr bewegte sich der von der MK Roppen angeführte Festzug vom Burschl zum Festplatz beim Musikpavillon, wo noch den ganzen Tag bei bester Verpflegung gefeiert wurde. (wr)

Der Leonhardsbach verursachte in der Vergangenheit mehrmals verheerende Vermurungen. 1891 berichtete das "Oberinntaler Wochenblatt" von der Katastrophe des Jahres. Der 2. Juli, der Unglückstag, wurde nun als verlobter Feiertag begangen. Nachdem das Fest Mariä Heimsuchung als gesetzlicher Feiertag gestrichen wurde, wird an den Werktagen des 2. Juli eine Abendmesse gefeiert und anschließend an den beiden Brücken des Leonhardsbaches der Bachsegnen erteilt. Für Pfr.



Beachparty-Feeling herrschte beim ausgezeichnet besuchten Schulschluss-Open-Air am Schulhausplatz Foto: S. Stelzhammer



Zur Diamantenen Hochzeit von Maria und Engelbert Raggel gab es auch Glückwünsche von Land und Gemeinde. Foto: gem



Martha Auer und Emil Köll bei der Kaltenbrunn-Wallfahrt am 10. Mai 2014 beim "Marenderkappele". Martha hat als älteste Teilnehmerin (82. Lj.) die Strecke vom „Gachen Blick“ bis nach Kaltenbrunn im "flotten" Schritt bewältigt. Foto: Privat

Johannes Laichner ist dieser Gedenktag ebenfalls von großer Bedeutung. Heuer nahmen recht viele Gläubige - unter anderem auch unser Bürgermeister und einige Gemeinderäte - an der Messe und Segnungsprozession teil und erstmals marschierten auch Fahnenabordnungen der Roppner Vereine mit. Auf irdischer Seite steht ja (voraussichtlich) 2015 eine weitere Verbauung des Baches an... (wr)



Zahlreiche Gläubige nahmen heuer trotz dem Regenwetter am Bachsegnen zu Mariä Heimsuchung teil. Foto: wr

Frau Emma Auer - „Poschte Emma“

Ein Portrait

Es fasziniert und freut mich immer wieder, wenn mir ältere Personen die Gelegenheit geben, mit ihnen gemeinsam ein bisschen über vergangene Zeiten zu reden und in ihren Memoiren zu stöbern. Obwohl diese Generation inzwischen ein wenig Abstand zu ihrer schwierigen Vergangenheit gewinnen konnte, fällt es nicht immer leicht, auf ihr Leben mit einem Lächeln zurückzublicken.

Emmas Geburt fiel in eine Zeit, in der auch unser Land die Weltwirtschaftskrise ordentlich zu spüren bekam. Es war der 11. Dezember 1930. Während sich der fünfjährige Bruder Hans sicher schon auf das nahende Weihnachtsfest freute, werden sich Emmas Eltern Alois und Amalia Neururer viele Gedanken über die Zukunft ihrer nun vierköpfigen Familie gemacht haben. 1934 gab es Familienzuwachs im Doppelpack. Die Zwillinge Frieda und Anna wurden geboren und 1943 kam noch Irma hinzu. Vater Alois kam selber aus einer Familie mit 13 Kindern.

Während Emma nach der achtjährigen Volksschulzeit zweimal wöchentlich die Fortbildungsschule besuchte, half sie auf dem elterlichen Hof. Arbeit gab es mehr als genug, auf dem Feld und im Haushalt. Während der Wintermonate spannen sie Schafwolle, strickten Pullover und Socken und das Ändern, Aufarbeiten und Selbstschneidern von älteren Kleidungsstücken wurde in dieser Zeit zur unabkömmlichen Notwendigkeit. Das Kartenspielen mit den Nachbarn brachte ohne Frage etwas Abwechslung in den Alltag. Für die Männer sorgte der "Huangart" auf "Peaters Bankle" für ein wenig Zerstreuung.

Zeitraubend und anstrengend waren die Waschtage. Schon früh morgens wurde Wasser in den Kupferkessel gefüllt, Feuer gemacht und während des Aufheizens die Schmutzwäsche sortiert. Viel Seife gab es nicht während der Kriegszeit, so wurde das schon vorher zum Kochen verwen-

dete Fett gehärtet und als Seifenersatz in das heiße Wasser geschnitten oder es wurde ein mit Asche gefülltes Leinensäckchen in den Kessel geworfen. In das kochende Wasser stampfte die Hausfrau die weiße Wäsche. In der Waschküche sah man vor lauter Dampf die eigene Hand



Emma Auer Foto: Privat

nicht mehr. Buntwäsche wurde in einem anderen Behälter in der etwas abgekühlten Lauge eingeweicht und mit Hilfe des Waschbrettes ("Rumpl") gesäubert. Die gewaschene Wäsche wurde im Brunnenwasser geschwänzt. Da war man natürlich nicht die einzige Hausfrau, die Waschtage hatte und musste warten. Somit bot sich, ohne dass man ein schlechtes Gewissen haben musste, auch ein bisschen Zeit zu einem Ratscher an.

Im Winter erschwerte sich die Arbeit insofern dass einem die Hände froren und die Wäsche schon bockstarr war, bevor man sie auf die Wäscheleine hängen konnte. Mit dem Waschen der Bettwäsche warteten sie deshalb auf den Frühling und überhaupt vermied man es, ständig neue Wäsche aus dem Schrank zu ziehen, so wie wir es heute gewohnt sind.

Emma besuchte die Haushaltungsschule in Imst. Ihre Freizeit verbrachte sie, wie sollte es auch anders sein, mit gleichgesinnten jungen Menschen. Eine ganz enge Vertraute war damals wie auch heute noch ihre Kusine Maria Schuler. Ab und zu machten sie sich am Sonntag zu Fuß auf den Weg nach Sautens zu Tanzveranstaltungen, nicht aber, ohne vorher am Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche teilgenommen zu haben. Das Tanzbein hat die Emma auch im Gasthof Klocker in Roppen ge-

schwungen. Da sprang wohl eines Tages der Funke über. Der "Poschte" Karl war der "Kosse" Emma ja kein Fremder. Sie erinnert sich an ein Theaterstück, indem ihr zukünftiger Mann z.B. die Hauptrolle gespielt hatte. Es nannte sich "Sein letzter Brief" und war ein Heimkehrerdrama. Auch im Stück "Die Stadlerin" spielte er mit der Mayerl Midl die Hauptrolle. Aufgeführt wurden die Stücke in der alten Feuerwehrrhalle. Im Unterwerk konnte man während des II. Weltkriegs ins Kino gehen. Nicht gerade erwünscht war die viele Propaganda über Hitler vor Beginn eines Films, was die Wartezeit verlängerte. Am 21. Jänner 1957 führte Karl seine Emma in der Klosterkirche in Stams zum Traualtar. Emma zog mit ihrem Mann in sein Elternhaus, das dort stand, wo heute die "Angelus" wohnen. Ihre Kinder Thomas, Daniela und Peter kamen dort zur Welt. Auf ihren gemeinsamen Lebensweg fielen leider auch einige Schatten. 1966 brannte der Dachstuhl von Haus, Stall und Scheune. So zogen sie mit ihrer Familie in Emmas Elternhaus, mussten ihr Vieh im Stall ihres Onkels einstellen und in weiterer Folge mit dem Neubau eines landwirtschaftlichen Anwesens beginnen. Bedauerlicherweise verloren sie durch einen tragischen Unfall ihren ältesten Sohn Thomas. Im Dezember 1967 übersiedelten Emma und Karl mit ihrer Familie in das neugebaute Haus im Breitweg. Nun gab es nochmals Familienzuwachs, ihre jüngste Tochter Barbara wurde 1969 geboren. Der Alltag von Karl und Emma war mit der Fürsorge um ihre Kinder und der Arbeit in der Landwirtschaft recht ausgefüllt. Aber trotzdem widmete er einen Teil seiner Freizeit der Kirche und der Musik. Karl schlug die große Trommel und war im Kirchenrat tätig.

Allzu früh musste Emma von ihrem Gatten Abschied nehmen. Er starb 1983 im Alter von nur 58 Jahren. >>>

Gelungenes Vatertagskonzert

Unter dem Motto "Mir Oberländer felsefösch" veranstaltete der Männerchor Roppen unter der Leitung von Johannes Nagele in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss Roppen am Pfingstsonntag sein Vatertagskonzert. Musikalisch mitgestaltet haben diesen Abend "The Voices" unter der Leitung von Katharina Stigger, der Kinderchor "DO-RE-MI" unter der Leitung von Irina

Golukowa, die Kinder des Kindergartens Roppen unter der Leitung von Tante Petra, Susi und Irmgard und nicht zuletzt die "HOU'S", eine für dieses Konzert neu formierte Gruppe aus Roppen. Die Besucher konnten sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen und wie könnte es auch anders sein, die beiden Kinderchöre erhielten den größten Applaus. Sie waren es ja auch,

welche all den Papas zu ihrem Festtag am meisten Freude bereiteten. Durchs Programm führte gekonnt unser Bürgermeister Ingo Mayr. Für Speis und Trank war selbstverständlich auch bestens gesorgt. Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal und viel Applaus waren für alle Teilnehmer und vor allem für den Veranstalter sehr erfreulich und ein Kompliment. (rb)

Musikkapelle Roppen nimmt an „COLD WATER CHALLENGE“ teil

Nach 3 Nominierungen durch die MK Poing bei München, die MK Haiming und die MK Mils ließen es sich auch die Roppener Musikkapelle nicht nehmen, an der „Cold Water Challenge 2014“ teilzunehmen.

Es ist eine musikalische Herausforderung, mit Instrumenten baden zu gehen und dabei noch den einen oder anderen Marsch zu spielen. Aber bei der "Cold Water Challenge" handelt es sich nicht um einen Wettbewerb im klassischen Sinn, sondern um den Spaß an der Sache.



Während sich die Musiker im Wasser befinden wird aufgespielt und ein Beweis-Video gedreht. Es spielt keine Rolle, ob sich die Kapellen im Schwimmbad, auf einer Wasserrutsche oder in einem See befinden. Erlaubt ist, was einem einfällt. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Auf Social Media Plattformen wie YouTube werden die (teils sehr) witzigen Bilder dann schlussendlich hochgeladen. Am Anfang oder am Ende der Aufnahmen folgen Nominierungen für bis zu drei andere Musikvereine. Diese haben dann 48 Stunden Zeit, selber einen Clip in kaltem Wasser zu produzieren. Schaffen sie die Herausforderung nicht, sind die Musiker der Herausforderer mit Speis und Trank zu versorgen. Die Roppener nahmen die Herausforderung jedenfalls sehr gerne an und amüsierten sich köstlich beim Dreh an den heimischen Locations "Römerbadl" sowie den Innstränden „Siegeles Wag" und „Rease". Von der MK Roppen wurden übrigens die MK Sautens, die MK Karres und die MK Prutz für den Bewerb nominiert. Ein Dank gebührt speziell Stefanie und Thomas Pfausler für die Organisationsarbeiten und Mathias Schuchter für die Videobearbeitung zu diesem Event. Außerdem ein Dankeschön an die vielen Filmher - allen voran Christina Schuchter! Das im Internet sehr beliebte Video ist übrigens in **YouTube** leicht zu finden: einfach nach „Cold Water Roppen“ suchen. Infos auch unter: www.musikkapelle-roppen.at (wr)

»» Emma war gerne mit den Senioren unterwegs. Es sind ihr einige interessante Reisen und viele Geselligkeiten in netter Erinnerung. Gerne spielte sie mit ihrer Nachbarin Laura "Mensch ärgere dich nicht."

Stolz ist Emma auf ihre 4 Enkelkinder Katharina, Simon, Julian und Hannah. Da kommt Leben in die Stube, wenn sie bei der Oma sind, da wird so manches Grübeln jäh unterbrochen.

Eine Besonderheit ist die Tatsache,

dass Emmas Mutter Amalia (geborene Pohl) in unserer Pfarrkirche abgebildet ist. Oberhalb des Seitenaltars auf der Männerseite ist ein Mädchen mit blonden Haaren in einem rosa Kleid zu sehen. Amalia durfte damals (1909 - 1910), als unsere Pfarrkirche vom Künstler Emanuel Raffener ausgemalt wurde, Modell stehen. Emmas Mutter erzählte ihr, dass der Künstler in die Schule kam und sie für dieses Bildnis haben wollte. Und wie darf sich Oma

Emma fühlen, wenn Enkelin Hannah als Ministrantin am Altar steht und außerdem auch das Bildnis ihrer Mutter betrachten kann? HOU! wünscht noch einen angenehmen Lebensabend! (rb)



Segnung des Glockenstuhls

Nachdem die Pfarre im Osterpfarrbrief um Spendengelder für die Sanierung des Glockenstuhls aufgerufen hatte, können wir heute ein ganz großes "Vergelt's Gott" an die Bevölkerung und an unsere Gemeinde richten.

Dank der vielen Spenden konnte das Projekt verwirklicht und bezahlt werden. Holzjocher wurden angebracht, die elektrischen Leitungen und

Motoren erneuert, die Antriebsketten durch Riemen ersetzt, die Klöppel der Glocken ausgeglüht und die elektronische Steuerung sowohl des Geläutes als auch der Turmuhr auf den aktuellsten Stand gebracht.

Dass das Geläut der Kirchenglocken für viele aus dem dörflichen Leben nicht mehr wegzudenken ist, hat man sehr wohl verspürt, als sie während der Reparaturarbeiten für einige Zeit verstummten. Unsere Kirchenglocken - wie Pfar-



Blick in den neuen Glockenstuhl

Foto:rb

rer Johannes bereits im Pfarrbrief erwähnt hatte - rufen uns täglich zu Gebet und Gottesdienst, begleiten uns durch den Arbeitstag, überbringen uns Festtagsstimmung, erinnern uns daran, dass eine Taufe oder eine Hochzeit gefeiert wird und teilen uns mit, wenn jemand aus unserem Dorf zu Gott heimgekehrt ist. Man darf wohl sagen, dass das Geläut der Glocken in uns unterschiedliche Emotionen auslöst, denken wir nur daran, wenn die Glocke ein letztes Mal für

einen lieben Verstorbenen läutet. Die große Spendenbereitschaft hat uns gezeigt, dass für die Roppener das Geläut der Kirchenglocken von großer Bedeutung ist. Nach der Fertigstellung wurde die Läuteanlage von Pfr. Johannes gesegnet.

Am Sonntag, den 29. Juni wurde nach dem Festgottesdienst und der Sakramentsprozession

gemeinsam mit der Bevölkerung gefeiert. Dank der Mithilfe so vieler kann sich die Pfarre über ein gut gelungenes Pfarrfest freuen. Der Erlös von etwas mehr als 8.000 Euro hinzugefügt zu den schon vorher eingegangenen Spendengeldern hat es ermöglicht, dass die Kosten von 28.000 Euro gedeckt sind. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die sich auf irgendeine Art an der Umsetzung dieses wertvollen Projekts beteiligten. (rb)

Gebete zum Glockenschlag

Wen immer der Glockenschlag nicht nur in der Früh aus den Federn holt, an die Mittagspause bzw. an den Beginn des Feierabends erinnert, sondern wer dies als eine nette Aufforderung zum Innehalten und zum Sprechen eines Gebetes versteht, kann sich in unserer Pfarrkirche beim Schriftenstand den Zettel mit den Gebeten zum Glockenschlag mit nach Hause nehmen. Um 6 Uhr, 12 Uhr und 20 Uhr - beim Angelusläuten - setzt die Glocke nach jedem Ave Maria kurz ab. Jeden Abend nach dem Angelusläuten kann man beim Klang der Sterbeglocke folgende Worte sprechen: "Herr, gib allen armen Seelen die ewige Ruhe! Herr lass sie ruhen in Frieden. Amen!"

Es gibt das Gebet für den Donnerstagabend nach dem Angelusläuten beim Klang der großen Glocke und ebenfalls am Freitag um 15 Uhr zur Sterbestunde Jesu.

Wer immer jedoch vor allem den Glockenschlag in der Früh als störend empfindet, möge bitte respektieren, dass doch sehr viele den neuen Tag mit einem Gedanken an unseren Herrn beginnen möchten. (rb)



2 schöne Tage auf der Berwachthütte erlebten die Ministranten unseres Seelsorgeraumes.

Fotos: rb

Unser Widum in neuem Glanz

War unser Widum durch einige Jahre hindurch kaum hinter dem vielen Gestrüpp zu sehen bzw. für fremde Personen zu finden, so präsentiert er sich nun als eine einladende Stätte der Begegnung.

Das Bankl unter dem Kreuz, platziert vor einer gepflegten Gartenanlage, lädt jeden zum Verweilen ein. Über der Eingangstür erinnert den Besucher das Bildnis des Hl. Leonhard an unseren Kirchenpatron. Unser Widum ist auch im Innenbereich renoviert worden. Es gibt das Pfarrbüro, das von unserer Pfarrsekretärin Marion Neurauder verwaltet wird, es gibt den Wohnbereich für Pfarrer Johannes, einen Stock höher gibt es einen gemütlichen Pfarrsaal, der für verschiedene pfarrliche Zusammenkünfte genutzt werden kann, es gibt ein kleines Besprechungszimmer und nicht zuletzt in der untersten Etage einen Platz für unsere Jugendrefe-

rentin Katharina Röck, die sich mit den Minis und den Jungscharkindern hier trifft und mit ihnen wertvolle Arbeit leistet.

Für all das sei unserem Herrn Pfarrer Johannes einmal ein großes Vergelt's Gott gesagt. Ihm ist es wichtig, dass neben unserer Pfarrkirche auch unser Widum eine Stätte der Begegnung sein soll, ein Platz, wo man sich wohl fühlen möchte und darf, ein Platz, der auch dazu einlädt, das eine oder andere "Problem" in einem angemessenen Gespräch zu beseitigen. Natürlich weiß jeder, dass Pfarrer



Johannes auch ein verlässliches Team an geschickten Handwerkern zur Seite hatte.

Auch all denen sei ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Freuen wir uns über all das Gelungene, freuen wir uns über das in neuem Glanz erstrahlende "Herrneggele". (rb)

Ministrantenlager auf der Bergwachthütte

Kurz nach Schulschluss machten sich viele Minis unseres Seelsorge-raums auf den Weg zur Bergwachthütte. Ihre Schlaf- und Rucksäcke wurden auf einen Anhänger verladen, Elmars Jeep war vollgepackt mit Nahrungsmitteln, Ess- und Kochgeschirr. Pfarrer Johannes, Richard und Katharina waren zu Fuß unterwegs, Benni, Roswitha, Renate und Elmar brachten alles Notwendige mit dem Auto zur Hütte, machten inzwischen Feuer, sodass die hungrigen Minis bei ihrer Ankunft sich gleich mit einer köstlichen Suppe stärken konnten. Am Abend saß man gemeinsam am Lagerfeuer, backte "Steckerlbrot" und auch Würsteln, Speck und Kartoffeln wurden gebraten. Simone spielte auf der Gitarre und bis spät wurde gesungen und erzählt. Es dauerte schon einige Zeit, bis in



den Lagern Nachtruhe einkehrte. Ob am Morgen jedes Gesicht Bekanntschaft mit dem kalten Brunnenwasser gemacht hat, bin ich mir nicht sicher. Allerdings eine Wasserschlacht mit gefüllten

Luftballonen war der Wahnsinn. Nach dem gemeinsamen Frühstück war Basteln angesagt. Einige gestalteten das Altartuch, andere streiften durch den Wald und suchten Schwammerln, einige Mädels

bereiteten die Fürbitten vor, andere wiederum hatten großen Spaß am "Grashupfn". Sogar Pater Messias sprang mit.

Am späten Vormittag feierten alle Minis und Begleitpersonen mit Pfarrer Johannes und Pater Messias unter freiem Himmel die Hl. Messe. Zu Mittag durfte jeder tief in den Kochtopf mit Gulaschsuppe langen, als Nach-tisch gab es wiederum köstliche Bäckereien. Doch dann schien einige das Heimweh gepackt zu haben, sie stopften ihre Habseligkeiten in die Rucksäcke und Richard konnte schon mit dem Verladen starten. Nachdem alle

Zelte abgepackt und die Küche aufgeräumt war, machten sie sich auf den Heimweg. Sowohl für die Minis als auch für alle Begleitpersonen war dieses Ministrantenlager ein tolles Erlebnis. (rb)



Turn- und Sportunion unter neuer Führung

Nach langjähriger Tätigkeit ist der Vorstand der TUS mit Martin Neururer (Obmann), Berni Köll (Obmann-Stv.) und Peter Röck (Kassier) im Juni bei der Jahreshauptversammlung zurückgetreten.

In den Begrüßungsworten bilanzierte Martin Neururer die letzten Jahre und stellte u.a. fest, dass sich die Teilnehmer/innenzahl an diversen Veranstaltungen geradezu halbiert habe.

Vor allem das traditionelle Dorfskirennen war davon betroffen. Neben einer gewissen Amtsmüdigkeit dürfte auch diese Tatsache zum Rücktritt des Vorstandes beigetragen haben. Die Neuwahlen



TUS-Versammlung im Gemeinde-Mehrzwecksaal Foto: Peter Röck

gestalteten sich mehr als schwierig, bereits im Vorfeld der Versammlung war es den Verantwortlichen nicht gelungen, potentielle Nachfolger für die vakanten Ämter zu finden. Auch die mangelnde Bereitschaft an Übernahmen

ehrenamtlicher Positionen scheint ein Phänomen unserer heutigen Gesellschaft zu sein.

Nach langem Ringen in der Sitzung wurde schließlich doch eine neue Führungsmannschaft gefunden. Neben Obmann Jochen Baumann bilden Daniel Dabernig (Obmann-Stv.), Sandro Mayr (Schriftführer) und Andreas Schuchter (Kassier) den neuen

Vorstand der TUS Roppen.

Einzig Günter Köll bleibt der neuen Führungsriege als Zeugwart erhalten. Die Gemeinde möchte sich auf diesem Weg herzlich für den langjährigen Einsatz des bisherigen Vorstandes bedanken! (jb)

Kinder- und Jugendtheater "Robin Hood"



Die jungen Schauspieler beim Fotoshooting Foto: Schedelbauer



Tolle Darbietung der Kinder u. Jugendlichen Foto: Schedelbauer

Am 14. und 15. Juni war es wieder so weit. Die 14 Kinder und Jugendlichen des Kinder- und Jugendtheaters haben an 2 Abenden das zahlreich erschienene Roppner und auch von weiter angereiste Publikum mit ihren frischen und fröhlichen Darbietungen begeistert.

Das erste Stück war eigentlich ein bekanntes Märchen, aber doch

etwas anders inszeniert. Schneewittchen wurde beispielsweise mit einer Banane verführt und nicht mit einem Apfel. Außerdem waren nur 3 Zwerge dabei - die anderen 4 hatten Feierabend.

Anschließend spielten die Jugendlichen einen spannenden Krimi, der mit einer Überraschung endete. Die Spielleitung hatte Bea Sche-

delbauer, welche auch in Belgien jahrelang Theater gespielt hat, inne. Die technische Leitung lag bei Oskar Schedelbauer.

Nächstes Jahr spielen die Theaterkinder bereits das 5. Mal.

Das Publikum kann jedenfalls schon jetzt gespannt auf die neuen Darbietungen sein...

(Bea Schedelbauer)

Fußball

von Jochen Baumann
Kampfmannschaft
abgestiegen



Trotz eines starken Saisonfinishes und einem Sieg im letzten Spiel gegen Umhausen muss unsere Kampfmannschaft den schweren Gang in die Bezirksliga antreten. In ihrer ersten Saison in der Gebietsliga mussten die Mannen um Trainer Dedi Halwax wiederholt Lehrgeld zahlen, in Summe wurden zu viele Spiele leichtfertig aus der Hand gegeben. Für die noch

junge Spielgemeinschaft ist der Abstieg trotzdem kein Beinbruch, zumal man für die neue Saison einen verstärkten Kader zur Verfügung hat. Dominic Scheiber (Nassereith), Sascha und Patrick Neurauder (beide Haiming) zählen zu den Neuzugängen. Im Lager der Verantwortlichen wurde das Ziel ausgegeben, in der Tabelle vorne mitzumischen. Während in Expertenkreisen die SPG Roppen/Karres neben Ellbögen/Patsch und Natters als Mitfavorit für den Aufstieg gehandelt wird, verlief der Meisterschaftsstart nach zufriedenstellender Vorbereitung mehr als holprig. Im

Spiel gegen Natters kam die Mannschaft nicht über ein 1:1 hinaus und gegen Imst 1b musste man gar einen 0:2-Rückstand egalisieren, um am Ende mit dem 2:2-Remis zufrieden zu sein. Der Abstieg hat auch eine negative Auswirkung auf die zweite Kampfmannschaft, welche laut Regularien des TSV nicht mehr bestehen darf. Deshalb wird in der kommenden Saison lediglich eine Reservemannschaft gebildet, die von Bernhard Rauch und Marcel Neururer trainiert wird. Nach einer bitteren Schlappe gegen Natters 1b feierte das Team gegen Tarrenz 1b einen 4:3-Erfolg.

Nachruf zum Tode von Fahnenpatin Martha Hörburger

Am 14. Mai 2014 hat uns die Fahnenpatin Martha im Alter von 83 Jahren für immer verlassen.

Die Bergwacht Roppen wird Sie in liebevoller Erinnerung behalten.

*Foto:
 Bergwacht Roppen, Fahnenweihe 14.08.1977
 mit Fahnenpatin Martha Hörburger.*



Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für Kinder

In den Monaten Mai und Juni organisierte der Jugend- und Sportausschuss einen Selbstverteidigungskurs für Kinder. Der ausgebildete Sportwissenschaftler, Physiotherapeut und Kampfkunsttrainer Leonhard Moser konnte für den Kurs engagiert werden. An die 20 Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren nahmen am Kurs teil und erfuhren dabei wichtige Grundgriffe und -haltungen in den verschiedenen Kampfkünsten (Kung Fu, Taekwondo, Luta Livre, Thai-Boxen, usw.), um sich in Ernstsituationen richtig zu verteidigen. Zudem wurde ein Augenmerk auf die Frage gelegt, wie sich Prügeleien vermeiden lassen. Auch die Schulung der motorischen Fähigkeiten und vor allem der Spaß an der sportlichen Betätigung kamen beim Kurs nicht zu kurz. (jb)

Termine August bis Dezember 2014 > Was ist los in Roppen...?

August:

- 24.08.2014 Wortgottesdienst Blose
- 31.08.2014 Ausweichtermin Wortgottesdienst Blose

September:

- 13.09.2014 Almbetrieb Schulhausplatz
- 26.09.2014 Jhv. Krampelerverein
- 27.09.2014 Jhv. JB/Landjugend, Gasthof Rudigier

Oktober:

- 10.10.2014 Jhv. Musikkapelle
- 12.10.2014 Erntedankfest
- 17.10.2014 Theatervorstellung, Kultursaal
- 18.10.2014 Theatervorstellung, Kultursaal
- 25.10.2014 Theatervorstellung, Kultursaal
- 26.10.2014 Theatervorstellung, Kultursaal

- 31.10.2014 Theatervorstellung, Kultursaal

November:

- 08.11.2014 Jhv. Schützenkompanie, Kultursaal
- 11.11.2014 Jhv. Fasnachtsverein
- 23.11.2014 Cäcilienmesse, Pfarrkirche
- 28.11.2014 Fackellauf der Roppener Krampeler

Dezember:

- 04.12.2014 Nikolausfeier Seniorenbund, Kultursaal
- 06.12.2014 Krampuslauf mit Nikolauseinzug
- 08.12.2014 Seniorenweihnachtsfeier, Kultursaal
- 13.12.2014 Adventkonzert, Pfarrkirche
- 17.12.2014 Weihnachtsfeier Pensionistenverband

Aktuelle Termine auch online unter: www.roppen.at

Die Almen in Roppen

Über die Roppner Almen ist geschichtlich sehr wenig aufgezeichnet. Trotzdem bietet die Entstehungsgeschichte unserer Almen auch für die Dorfchronik einige interessante Erklärungen. Bis vor drei Jahrzehnten gab es in Roppen zwei unabhängige bewirtschaftete Almen: Die Maisalm als Gemeindealmen und die Reichenbachalm als Interessentschaftsalm. Der Rückgang der Viehhaltung im Dorf und die anfallenden Kosten für den Almbetrieb führten zu einer Zusammenlegung beider Almen und damit zur heutigen Situation. Die Maisalm war früher zweigeteilt: Die ursprüngliche Hütte stand etwa



Die alte Maisalm

Foto: Chronik

400 m weiter östlich im Bereich der letzten Kehre des heutigen Weges. 1980 wurde die neue Maisalm erbaut und 1981 eingeweiht. Als Hochalm diente die Weide im Bereich der Mute. Die Muthütte war die Unterkunft des Almpersonals im Hochsommer, das von der Maisalm mit Sack und Pack zur Mutalm übersiedelte. Die Weidefläche war zu dieser Zeit allerdings wesentlich größer, da ja von der Mais bis zum jetzigen Bereich der Mute ein vollständiger Kahlschlag vorhanden war. Die Unterkunft auf der Mute wurde ab den 1970er-Jahren nicht mehr benutzt und bald war die Hütte dem Verfall preisgegeben. Die Gemeinde überlegte lange, ob eine Abtragung oder eine Renovierung sinnvoll wäre. Mit der Aussicht auf eine Nachnutzung durch den Alpenverein wurde in den 1990er-Jahren die Hütte von Grund auf saniert und präsentiert sich heute als alpines Schmuck-



Die Mutehütte vor und nach der Sanierung

Foto: Chronik

stück. Interessant auch die Geschichte der Reichenbachalm: Da die Ortsteile Oberängern, Löckpuit und Mairhof immer wieder durch Murbrüche des Leonhardsbaches Schäden erlitten, schenkte Kaiserin Maria Theresia die Reichenbachalm diesen Fraktionen.

So entstand eine Interessentschaftsalm, deren Nutzung ursprünglich nur den Viehhaltern aus diesen Weilern vorbehalten war. Auch diese Alm hatte mit der jetzigen "Tuxnerhütte" (frühere Bezeichnung "Leonhardshütte") eine zusätzliche Unterkunft für den Hochsommerbetrieb aufzuweisen.



Die Reichenbachalm im Jahre 1964

Foto: Chronik

Die Wegerschließung für die Maisalm erfolgte bis zum Grantebergereck erst nach dem 2. Weltkrieg in den Jahren 1948 bis 1950.

Die Wegerrichtung musste auf maschinelle Hilfe verzichten, alle Haushalte mussten Fronschichten leisten. Die Bundesforste, die als Grundbesitzer des Almgebietes vor allem die Holzbringung interessierte, sorgte bereits in den dreißiger Jahren für den Wegausbau vom Wirtsbödele aus.

Die Reichenbachalm wurde in den 1970er-Jahren zuerst über den Holzberg und dann mit dem neuen Almweg in den 1980er-Jahren über die Maisalm erschlossen.

(Chronistenteam)

Sollte jemand weitere Aufzeichnungen über die Almen besitzen, wären wir sehr dankbar, wenn diese Daten in die Dorfchronik einfließen könnten!



Die Tuxnerhütte 1958

Foto: Chronik